

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Band: 59 (1983)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen SVD = Communications de l'ASD

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dagegen stimmt er Vorschlägen zu, für Verbesserungen allenfalls gezielte Investitionen zu tätigen und in geeigneter Form die Leserschaft aufzufordern, konkrete Anregungen für die Gestaltung der Nachrichten zu äußern.

- *VSB-Regelwerk*: Gemäß Vertrag mit der Druckerei der Basler Zeitung wird die gesamte Administration für den Vertrieb der zweiten Auflage des VSB-Regelwerks von der Druckerei der Basler Zeitung übernommen.
- Im weiteren nimmt der Vorstand zur Kenntnis, daß sich UNIMARC auch für die Schweiz als akzeptabel erwiesen hat. Die Arbeitsgruppe Bibliotheksautomatisierung befaßt sich nun mit der *Übernahme* von Fremddaten und hat zu diesem einen Fragebogen über die entsprechenden Bedürfnisse der Bibliotheken versandt.

tr

RECTIFICATION

Des fautes se sont malheureusement glissées dans le No 4 des «Nouvelles». A la page 240, à la onzième ligne depuis le bas, le Rapport du président doit être complété des lignes suivantes, mises ci-dessous en italiques: Dans la tendance restrictive, on peut ranger les tentatives faites par certains cantons et communes d'introduire des émoluments de prêt ou d'augmenter le tarif de ceux-ci, s'ils existent déjà, pour obtenir un meilleur autofinancement des institutions qu'ils supportent et alléger *ainsi leur budget soumis à des restrictions. A la suggestion de la Pestalozzi-Gesellschaft de Zurich, qui est l'une des plus grandes bibliothèques de lecture publique de notre pays et sent venir le vent, la question des émoluments de prêt a été traitée de façon exhaustive dans le No 1/1983 de «Information SAB/GTB». L'article de Hans Baer analyse le problème de manière si fondamentale qu'il n'est pas nécessaire d'y revenir dans ce rapport. A la page 241, par contre, les cinq premières lignes supérieures sont une répétition et doivent être biffées.*

A la page 286, l'auteur du rapport intitulé «L'imprimerie neuchâteloise a 450 ans» est Jacques Rychner, et non pas Fernand Donzé.

Mitteilungen SVD - Communications de l'ASD

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES SVD-VORSTANDES

Die 124. Vorstandssitzung vom 16. Juni 1983 in Winterthur war ganz auf die bevorstehende Generalversammlung ausgerichtet. Die meisten der behandelten Geschäfte bezogen sich auf Themen, die am gleichen Tag an der GV zur Diskussion standen. Da sich ein großer Zeitdruck unangenehm bemerkbar machte, konnten die meisten Gedanken nicht ausdiskutiert werden.

Immerhin konnte die SVD Zuwachs verzeichnen. Der Vorstand hat folgende Mitglieder in die Vereinigung aufgenommen:

Burgermeister Elisabeth, 3602 Thun
Kradolfer Adolf, 8044 Zürich
Morva Tibor, 5036 Oberentfelden

Silbermann Helen, 4242 Laufen
Zeller Jean-Daniel, 1201 Genève

ewy

PROTOKOLL UND BERICHT DER
44. GENERALVERSAMMLUNG UND ARBEITSTAGUNG SVD
16./17. JUNI 1983 IN WINTERTHUR

«Den roten Faden nie verloren» hat unser Präsident beim Überreichen des roten Wollknäuels gesagt. Ja wenn *der* wüßte! Zuerst muß man ihn einmal finden – den roten Faden – ehe man ihn verlieren kann. Und in dieser Situation sitze ich nun ein letztes Mal über diesem Protokoll und versuche mich zurückzuerinnern, was vor der inzwischen verflossenen 14-tägigen Ferienewigkeit gewesen ist.

Vielleicht liegt das Nichtfinden des roten Fadens auch daran, daß dieser in der Zwischenzeit zu einem Paar zopfgemusterter Pulswärmer verarbeitet wurde, also weder zeitgemäß, noch ein Faden mehr ist.

Item, herausreden nützt nichts, also fangen wir mit dem Berichten über die am ersten Tag der Generalversammlung vorausgegangenen Besichtigungen an.

Die Sammlung Oskar Reinhart Am Römerholz fand – wie allenthalben – große Beachtung: Wer sie bereits kannte, konnte sich von neuem begeistern, wem sie neu war, der wird wiederkommen.

Die Besichtigung der Altstadt und ihrer Sehenswürdigkeiten wurde von einer kleineren Anzahl von Mitgliedern unter die Füße genommen und nicht zuletzt dank dem besichtigungsfreundlichen nicht allzuheißen Wetter entsprechend genossen.

Dieselprüfstand und Lokomotivfabrik der Fa. Sulzer rangen den Besuchern respektvolles Staunen über die Leistung der Technik allgemein und des Herstellers im besonderen ab.

Die technische Bibliothek der Firma Sulzer bot so viel Imposantes, daß die Gruppe sogar etwas verspätet zur GV kommt. Oder waren am Ende die Platzverhältnisse in der Bibliothek, die einen zu Zirkulationsmanövern à la Mühle-Spiel zwangen, die Verursacher?

Nun gut, fünf Minuten nach vier begrüßt der Präsident die Mitglieder und dankt Hrn. B. Stüdeli für das Gastrecht im Sulzer-Hochhaus. Als Gäste werden die Herren A. Gössi, Delegierter der VSA, T. Tanzer, Delegierter der VSB und A. Bütikofer, Stadtarchivar als Delegierter der Stadt Winterthur begrüßt. Im weiteren nehmen an der Generalversammlung teil: Die Ehrenmitglieder HH. H. Baer und Dr. F. Wegmüller, und die Freimitglieder HH. A. Hunziker, Dr. K. Kägi und P. Keller, welche willkommen geheißen werden. Herr Bütikofer gibt einen kurzen geschichtlichen Überblick über die Stadt Winterthur und stellt ihre politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aktivitäten vor.

Herr Dr. B. Stüdeli wünscht im Namen der Geschäftsleitung der Firma Sulzer eine erfreuliche Tagung.

Nach der Wahl der Stimmenzähler behandelt der Präsident die ordentlichen Geschäfte.

1. Das *Protokoll der 43. Generalversammlung* in Biel (Nachrichten VSB/SVD 58, (1982) Nr. 4, S. 218–223) wird ohne Änderungen genehmigt.

Hier findet nun die bereits am Anfang dieses Protokolls erwähnte Übergabe des roten Fadens in Form eines Knäuels roter Wolle statt. Dieses Symbol zusammen mit einem Präsent überreichend dankt der Präsident der abtretenden Protokollführerin für ihre Arbeit.

2. Der *Jahresbericht* des Präsidenten (Nachrichten VSB/SVD 59, (1983) Nr. 3, S. 170–176) wird einstimmig genehmigt.

Wir gedenken der im letzten Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder, Frau Meininger und der HH. Buser, Rochat und Blauner.

Auch den *Jahresberichten der Regional-, Arbeits- und Fachgruppen sowie der Ausschüsse* wird zugestimmt. (Nachrichten VSB/SVD 59, (1983) Nr. 3, S. 176–180).

Arbeitsprogramm 1983/84

Die Ausschüsse und Gruppierungen führen im wesentlichen ihre laufenden Arbeiten weiter, wobei sich personelle Mutationen nicht negativ auswirken sollen.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß die Ausbildungskurse ab 1983 als Internatskurse in Rheinfelden durchgeführt werden.

Unter der Leitung von Hrn. H.-P. Jaun wird demnächst eine Arbeitsgruppe dem Vorstand Ergebnisse mit dem Titel «Gewichtete Argumente zur Diplomfrage» vorstellen, worauf sich der Vorstand mit dem Problem eines «Diploms» befassen wird. Die erarbeiteten Schlüsse werden publiziert.

Ebenfalls publiziert wird ein Kommentar zur Stellungnahme der SVD zum Bericht der Kommission Schneider.

Die kommentierten Erkenntnisse und Anregungen der letztjährigen Arbeitstagung in Biel wurden in einer vom Sekretär Walter Bruderer geordneten Übersicht zusammengestellt, wofür ihm der Präsident dankt. Der Abdruck findet sich in den Nachrichten VSB/SVD 59, (1983) Nr. 2, S. 111–116.

Diese Erkenntnisse sind mit denjenigen einer Brainstorming-Sitzung des Vorstandes zusammen noch zu verarbeiten. Daraus resultierend wird der Sekretär einen Übersichtsartikel über Aufgaben, Funktion, Tätigkeiten usw. einer Dokumentationsstelle erarbeiten und veröffentlichen.

Von weiteren Anregungen aus dem vorliegenden Material wird Gebrauch gemacht werden.

Dringend nötig ist die Ausbildung, Weiterbildung und Information von Benutzern der Dokumentation. Dies geht sowohl aus unseren eigenen Erkenntnissen, wie auch aus dem Bericht der Kommission Schneider hervor. Für eine solche Benutzerschulung muß die SVD nun ein Konzept ausarbeiten und praktisch durchführen. Dies ist sowohl für das vorliegende, wie auch für die nächstjährigen Arbeitsprogramme ein äußerst wichtiger Punkt.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß im Zusammenhang mit den Nachrichten VSB/SVD, unserem gemeinsamen Publikationsorgan mit der VSB, Probleme aufgetreten sind. Sowohl redaktionelle wie Gestaltungs- und Zuständigkeitsfragen werden zur Zeit von den Vorständen und der paritätischen Kommission bereinigt.

Zu diesem Jahresbericht wird von der GV keine Diskussion gewünscht, er wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresrechnung 1982

Nach Verlesen des Revisorenberichtes durch Herrn G. Gilli wird die Rechnung 1982 einstimmig genehmigt. Herr M. Hotz wünscht, daß noch mehr Geld in Kassenobligationen angelegt werde. Dies wird zugesichert, sobald die Zinssätze wieder eine Höhe erreichen, die eine längerfristige Bindung von Mitteln rechtfertigt und attraktiv erscheinen läßt.

4. Voranschlag 1983

Die Mitgliederbeiträge werden im angefangenen Vereinsjahr unverändert bleiben. Der Sekretär erklärt, 1984 nochmals mit positiver Rechnung abschließen zu können.

Eventuell muß später eine Änderung der Beiträge ins Auge gefaßt werden, und zwar wegen des Verhältnisses «Kollektivmitgliederbeitrag (min. Fr. 75.—) zu Einzelmitgliederbeitrag (min. Fr. 30.—)». Dies infolge des Rückganges der Eintritte von Kollektivmitgliedern.

Die Mitgliederstruktur der SVD ändert sich in einer Art und Weise, daß überdacht werden muß, ob die Schweizerische Vereinigung für Dokumentation heute nicht vielmehr eine Vereinigung von Dokumentalisten ist. Diese Strukturänderung erfordert über kurz oder lang Maßnahmen in der einen oder andern Richtung. Der Vorstand appelliert an die Mitglieder, sich beim Sekretär *Walter Bruderer, Sekretariat SVD, c/o Bibl. und Dok. GD PTT, 3000 Bern 33* zu melden, wenn zu diesem Problemkreis ein Beitrag geleistet werden kann.

Der Voranschlag wird einstimmig genehmigt.

5. Die Entlastung der Vereinsorgane geschieht ebenfalls einstimmig, mit Dank des Präsidenten an die Mitglieder.

6. Ersatzwahlen

Die nächste Gesamterneuerungswahl des Vorstandes erfolgt 1984. Heute sind Ersatzwahlen fällig infolge Rücktritts der Damen H. Bachmann und I. Jung. Der Vorstand würde somit aus 11 Mitgliedern bestehen. Da sehr viele neue Themen zur Bearbeitung anstehen, ist eine Ergänzung der Mitgliederzahl gerechtfertigt.

Die nominierten Kandidaten werden kurz vorgestellt:

- Mlle Jaqueline Bauer, NESTEC, La-Tour-de-Peilz
- Frau Susanne Schilling, BBC, Baden
- Herr Hanspeter Jaun, Schweiz. Volksbank, Bern.

Durch offene Wahl werden sie ohne Gegenstimme in den Vorstand gewählt.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Köver François, Dr., Contraves AG, Zürich (Präsident)
- Bruderer Walter, Generaldirektion PTT, Bern (Sekretär/Kassier)
- Baur Jaqueline, NESTEC Business Information Center, La-Tour-de-Peilz
- Egli Jean-Rudolf, Dr., Schweiz. Bankgesellschaft, Zürich
- Gebhard René, Dr., Ciba-Geigy AG, Basel
- Jaun Hanspeter, Schweiz. Volksbank, Bern
- Keller Hans, Dr., Alusuisse, Neuhausen
- Pétermann Lucien, Dr., ASUAG Biel/Bienne
- Schilling Susanne, BBC, Baden (Protokoll)
- Schneider Pia, Gruppe für Rüstungsdienste, Fachstellen/Forschung (93), Thun

- Stüdeli Bernhard, Dr., Sulzer AG, Winterthur
- Tanzer Thomas, Bibliothek EPFL, Lausanne
- Vuilleumier François, Dr., OFAEE, Bern
- Wyß Edmond G., Dr., Wander AG, Bern (Redaktion Nachrichten VSB/SVD)

7. Ernennungen

Frl. H. Bachmann tritt nach 8-jähriger Tätigkeit im Vorstand zurück. Ihr Hauptanliegen, die Ausbildung (inkl. Diplom), vertrat sie immer sehr vehement, und sie scheute sich auch nicht, unbequeme Probleme offen zur Sprache zu bringen. Hiefür dankt ihr der Präsident besonders, denn wo es keine Opposition gibt, unterbleiben auch die Denk- und Tun-Anstöße.

Im Namen des Vorstandes schlägt der Präsident der Generalversammlung vor, *Frl. H. Bachmann* zum *Freimitglied* zu ernennen.

Frl. Bachmann wird ein Präsent überreicht, für das sie sich bedankt und, an die Generalversammlung gewendet, feststellt, daß ihr die Ausbildung im schweizerischen Dokumentationswesen *sehr* am Herzen liege, sie glaubt jedoch, daß bis jetzt noch nicht allzuviel dafür getan worden sei. Sie wünscht deshalb der Arbeitsgruppe Jaun («Diplom») große Hartnäckigkeit, viel Geduld und Glück bei ihrer Arbeit.

Ebenfalls aus dem Vorstand tritt *Frl. I. Jung* aus. Der Präsident dankt ihr für ihre 3-jährige Tätigkeit und überreicht ihr ebenfalls ein Präsent. Frl. Jung bedankt sich ihrerseits dafür.

Den offiziellen Dank für ihre Tätigkeit in der SVD übermittelt der Präsident auch an Frl. L. Jordi (nicht anwesend) und wünscht ihr für ihre jetzige Tätigkeit alles Gute.

8. Verschiedenes

Der Präsident kommentiert das Arbeitsprogramm 1983 als Kompliment an unsere Kolleginnen und Kollegen aus der französischen Schweiz auch in französischer Sprache.

Ein mit der Einladung zur Generalversammlung und Arbeitstagung abgegebener Fragebogen über gewünschte (weitere) Aktivitäten in der SVD brachte folgende Resultate:

Gewünscht werden

- ein Gremium für Wirtschaftsdokumentation (eventuell einschließlich Banken)
- eine Regionalgruppe Zürich

Wegen der Arbeitsbelastung ist es vom Vorstand aus momentan nicht möglich, sich mit der Schaffung dieser Gruppen zu befassen. Mitglieder, die gewillt sind, in solchen Gremien *mitzuarbeiten*, werden aufgefordert, sich beim Sekretariat zu melden. Die Gruppen sollten sich selber konstituieren. Die Unterstützung durch Vorstand und Sekretariat wird zugesichert.

Der Präsident geht auf die kurz vor der Generalversammlung eingereichten Eingaben der Groupe Romand detailliert ein:

1. *Dokumentalist: Fortbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten*

Im Arbeitsprogramm wird sowohl auf die laufende Arbeit des Sekretärs, betreffend Aufgaben, Funktion, Tätigkeiten usw. einer Dokumentationsstelle,

wie auch auf die Arbeiten der Gruppe «Diplom» hingewiesen. Diese beiden Arbeiten können Grundlagen für die geforderten Aktivitäten sein.

2. *Nachrichten VSB/SVD: Aussehen und Inhalt*

Wie auch bereits im Jahresbericht erwähnt, sind die Arbeiten zur Neugestaltung der Nachrichten VSB/SVD in vollem Gang.

3. *Arbeitsgruppen Fachgebiete*

Hier gilt, was bereits oben im Zusammenhang mit der Mitgliederumfrage gesagt wurde. Die Aktivitäten müssen von den Mitgliedern selber übernommen werden, Vorstand und Sekretariat wird sie unterstützen.

Es wird der Wunsch geäußert, die Generalversammlung früher am Nachmittag anzusetzen. Der Vorstand wird bei der Organisation der nächsten Generalversammlungen diese Anregung berücksichtigen.

Gegen halb sechs Uhr ist die Generalversammlung beendet. Wer nicht noch schnell Gepäck abgeben oder einen Knopf angenäht haben muß, wartet bei einem Kaffee mit Schwatz auf die Abfahrt des Extrabusses auf den Sonnenberg. Der macht seinem Namen alle Ehre, das Wetter hat sich angepaßt! Das sehr gute Abendessen – nicht zuletzt wegen der hausgemachten Gerstensuppe – und das gemütliche Beisammensein verläuft sehr harmonisch (wenn ich aber mein neuestes Kleid angezogen hätte, so wäre der Abend wahrscheinlich für ein oder zwei Personen nicht so harmonisch verlaufen. Trug doch eine Kollegin *genau das gleiche!* Die Protokollführerin).

Nun es war also wieder einmal schön, und zwar inklusive des bei – wie heutzutage in jedem Unterhaltungsetablisement viel zu lauter – Musik genehmigten Schlummertrunkes.

Die Arbeitstagung mit dem Titel «Non-book-Materialien» beginnt am nächsten Tag mit einem Film über die Firma Sulzer.

Die eigentliche Fachtagung beginnt mit einem Kurzreferat von P. Maillard (Fernsehen DRS, Dokumentation «Wort»), das einen Überblick über seine Dokumentationsstelle gibt. Die einfache und wirkungsvolle Art, mit manuellen Mitteln schnell Informationen zur Verfügung zu stellen, ist beeindruckend, um so mehr, als es sich um Informationen aus allen Wissensgebieten handelt, deren Aktualität, aber auch die Brauchbarkeit (Wahrheitsgehalt usw.) für den Benutzer sehr wesentlich ist. Das zweite Kurzreferat wird von G. Perll (Ringier-Dokumentationszentrum) gehalten. In dieser Dokumentation werden die Informationen mittels Facettenklassifikation und EDV gespeichert. Die zu bewältigenden Probleme sind ähnlich wie bei anderen Massenmedien.

Beide Dokumentationsdienste werden im Herbst (25.10.1983) Ziel einer Veranstaltung der Regionalgruppe Bern sein. Eventuelle Interessenten aus anderen Regionen können sich anschließen. *Auskünfte: Herr Th. Brenzikofer, c/o Eidg. Munitionsfabrik, Abt. Information. 3602 Thun.*

Das letzte Referat von Herrn F. Schultheß, GD PTT, gibt einen Überblick über Geschichte, Aufbau und dokumentalistische Verwaltung des PTT-Museums. Das Museum besteht aus einer postgeschichtlichen, einer fernmeldegeschichtlichen, einer altgraphischen, einer Foto- und einer Wertzeichensammlung. All diese Sammlungen aufzuarbeiten und unter Mithilfe von RADOS verfügbar zu machen, ist die gestellte und zum Teil bereits verwirklichte Aufgabe. Das PTT-Museum ist öffentlich zugänglich.

Nach dem Transport ins Technorama und anschließendem Kaffee stellen uns die Kollegen des Technikums ihre Arbeit vor. Wieviel Kleinarbeit und bisweilen detektivisches Gespür in dieser Dokumentalistenarbeit liegt, begreift man erst am praktischen Beispiel! Darum ist das Technoramateam auch darauf angewiesen, aus Betriebsbeständen neben nicht mehr gebrauchter Literatur auch Zeichnungen, Modelle, Prototypen von technischen Geräten und Apparaten usw. zu erhalten. Interessenten, die etwas abzugeben haben, können sich mit *Herrn B. Stickel, Konservator, Technorama Schweiz, Technoramastr. 1–3, 8404 Winterthur*, in Verbindung setzen.

Nach einem ausgezeichneten Mittagessen im Personalrestaurant Sulzer in Oberwinterthur besucht man am Nachmittag in einer ausgiebigen zweistündigen Besichtigung nochmals das Technorama. Angetan mit der Neugierde des eigenen Fachgebietes und ausgerüstet mit einer Hörgarnitur schreitet oder stürmt man – je nach Temperament – den interessanten Abteilungen zu. Wer nicht selektiv schauen, hören und manipulieren kann, ist bereits nach kurzer Zeit voll der Eindrücke. Und was die Ausstellung nicht schafft, vollendet dann die, fast möchte ich sagen, Technorama-*like* – Multimedienschau «Energie». Soviel Technik auf einmal in einem Kubus ist (für mich wenigstens) schlichtweg überwältigend. Ein paar Augen mehr – das hätte ungefähr entsprochen. Danach nichts wie raus zu den Souvenirs, Büchern oder zum Kaffee, mit dem festen Vorsatz wiederzukommen.

Der Heimweg war im Kolleginnen/Kollegen-Kreis recht lustig, mußte doch von jedermann ein im Technorama-Lädeli erstandenes Flüssigkristallplättchen bespielt und die mit der Wärme des eigenen Fingers erzeugten Farbänderungen bestaunt werden! Und in diese gelockerte Stimmung paßten dann auch die Geistesblitze zweier Herren Kollegen, die (nicht die Kollegen) ich jetzt in eine Art Lebensweisheit zusammenfasse: «Einer Sitzung beischlafen» ist verzeihlich und fast jedem schon einmal passiert, doch wie verhält es sich, wenn einem «das Hirn durchgebrannt» ist?

Vielleicht findet sich jemand, der mir darüber Auskunft geben kann?

Pia Schneider

bärner site



WEITERBILDUNGSREISE AM 25. OKTOBER 1983

Wie in den letzten Nachrichten VSB/SVD angekündigt, organisiert die Regionalgruppe einen Schulungstag außerhalb von Bern.

Die Reise führt uns wie letztes Jahr nach Zürich. Dort besichtigen wir beim Fernsehen DRS folgende Dokstellen: Dokumentationsstelle Wort, Dokumentationsstelle Bild, Plattenarchiv, Tonarchiv. Das Mittagessen können wir in der Kantine des Fernsehstudios einnehmen.

VSB-Katalogisierungsregeln

Die VSB-Katalogisierungsregeln erschienen in ihrer ersten Fassung 1977. Eine zweite Auflage drängte sich angesichts der neuen Entwicklungen auf internationaler Ebene auf. Auch eine Neustrukturierung des Regelwerks wurde unumgänglich. Zusätzliche Kapitel für Spezialbestände (AV-Medien usw.) sollen hinzugefügt werden.

Die nun im Erscheinen begriffene zweite, revidierte Auflage wird 14 nach Kapiteln aufgeteilte Faszikel, Format A4, umfassen.

Die ersten 4 Faszikel werden noch 1983 erscheinen. Erscheinen und Preis der weiteren Faszikel werden rechtzeitig in den Nachrichten VSB/SVD bekanntgegeben.

Ein Subskriptionspreis für die ganze Ausgabe ist nicht vorgesehen. Die Faszikel können einzeln bezogen werden, es werden aber auch Pauschal-Bestellungen für alle Faszikel schon jetzt entgegengenommen.

Folgende Faszikel sind vorgesehen:

Faszikel	Erscheinungsdatum	Preis
A: Allgemeines, Einleitung		
BA: ISBD (M)	September 1983	Fr. 19.50
BB: ISBD (S)	September 1983	Fr. 19.50
BC: ISBD (NBM)		
BD: ISBD (PM)		
BE: ISBD (CM)		
BF: ISBD (A)		
C: Bestimmung der Eintragungen	Dezember 1983	Fr. 19.50
D: Ansetzung der Eintragungen		
E: Einreihungsregeln		
F: Spezifische Regeln für Spezialbestände (audiovisuelle Materialien usw.)		
X: Beispielsammlung		
Y: Anhang (Transliterationstabellen usw.)		
Z: Register (wird dreimal ergänzt)		
Erster Teil: Z ₁	Dezember 1983	Fr. 8.50

Règles de catalogage de l'ABS

La première version des Règles de catalogage de l'ABS remonte à 1977. En raison de leur développement considérable sur le plan international, une deuxième édition s'est bientôt avérée indispensable. Une refonte du manuel de catalogage apparaît également comme inévitable. Un certain nombre de chapitres ont dû être ajoutés pour le traitement des fonds spéciaux.

La 2e édition refondue dont la publication est en cours, se fait par 14 fascicules de format A4, divisés par chapitres.

Le rythme de parution et le prix des fascicules sera communiqué dans les Nouvelles de l'ABS, de manière identique aux quatre parties précédentes.

Il n'est pas prévu de prix de souscription. Les fascicules peuvent être obtenus individuellement, mais une commande forfaitaire concernant la totalité des fascicules est aussi possible.

Les fascicules suivants sont prévus:

Fascicule	Date de parution	Prix
A: Généralités		
BA: ISBD (M)	septembre 1983	Fr. 19.50
BB: ISBD (S)	septembre 1983	Fr. 19.50
BC: ISBD (NBM)		
BD: ISBD (PM)		
BE: ISBD (CM)		
BF: ISBD (A)		
C: Choix des entrées	décembre 1983	Fr. 19.50
D: Forme et structure des vedettes		
E: Règles de tri		
F: Règles spécifiques à certains fonds (moyens audio-visuels etc.)		
X: Jeu d'exemples		
Y: Annexes		
Z: Index (trois fois complété) 1ère tranche: Z ₁	décembre 1983	Fr. 8.50

Bestellschein

Katalogisierungsregeln VSB

Wir bestellen hiermit:

_____ Ex. Fasz. BA (deutsch)	à Fr. 19.50	Fr. _____
_____ Ex. Fasz. BB (deutsch)	à Fr. 19.50	Fr. _____
_____ Ex. Fasz. C (deutsch)	à Fr. 19.50	Fr. _____
_____ Ex. Fasz. Z ₁ (deutsch)	à Fr. 8.50	Fr. _____
_____ Ex. Vollständige Ausgabe (14 Faszikel)		

Senden an:

Rechnung an:

Bitte diesen Bestellschein senden an:

**Druckerei Basler Zeitung,
Administration ME/EDV: G. Schneider
Hochbergerstrasse 15, Postfach, 4002 Basel**

Texte français au verso

Bulletin de commande Règles de catalogage ABS

Nous commandons:

_____ ex. du fasc. BA (français) à Fr. 19.50 Fr. _____
_____ ex. du fasc. BB (français) à Fr. 19.50 Fr. _____
_____ ex. du fasc. C (français) à Fr. 19.50 Fr. _____
_____ ex. du fasc. Z₁ (français) à Fr. 8.50 Fr. _____
_____ ex. de l'édition complète (14 fasc.)

Envoyer à:

Facturation à:

Prière d'envoyer cette commande à:

Imprimerie Basler Zeitung
Administration ME/EDV: G. Schneider
Hochbergerstrasse 15, Case postale, 4002 Bâle

Deutscher Text umseitig

Am Nachmittag besichtigen wir das Dokumentationszentrum des Ringier Verlages. Wer am Abend noch Zeit hat, kann am Dokumentalistentreff teilnehmen.

Die Regionalgruppenmitglieder erhalten die Einladung Ende September, Weitere Interessenten können sich bis zum 2. Oktober bei der Redaktion «bärner site» melden.

Der Leitungsausschuß

Redaktion: Theo Brenzikofer, c/o Eidg. Munitionsfabrik, 3602 Thun, Telefon 033 38 24 64.

WETTBEWERB

Leider haben wir bisher noch kein Gedicht erhalten. Umso erstaunlicher, als es doch zu unserem Beruf sehr viel zu schreiben gibt. Kolleginnen und Kollegen, die gerne Schnitzelbänke oder Gedichte schreiben, sind herzlich eingeladen, uns etwas zuzusenden.

Die Preise warten auf die Sieger. Beiträge werden am letzten Treff des Jahres (November) juriert.

Redaktionskommission

INTERVIEW MIT EINEM TEILNEHMER DES DOKUMENTALISTENTREFFS

Anläßlich des Juli-Treffs hatten wir Besuch von Andres Hufschmid, Dokumentationsstelle der Lonza Basel. Dieser außerkantonale Teilnehmer gab uns bereitwillig einige Auskünfte.

Was bewog Dich, von Basel an unseren Treff in Bern zu kommen?

– Ich möchte gerne den Kontakt mit anderen Kollegen verstärken. Und da es außer in Bern keine Zusammenkünfte solcher Art gibt, entschloß ich mich, Euch zu besuchen.

Wie hat Dir dieser Abend in unserem Kreise gefallen?

– Der Zusammenhalt und die Kollegialität haben mich beeindruckt. Gefreut hat mich, daß man Probleme in so lockerer Art und Weise besprechen kann.

Wirst Du wieder einmal an unserem Treff teilnehmen?

– Sehr gerne, denn ich bin der Meinung, daß es Zeit wird, daß wir Dokumentalisten in verschiedener Art und Weise aktiv werden. Ihr seid nun mit gutem Beispiel vorangegangen, hoffentlich folgen noch viele.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Theo Brenzikofer

Personalia

ZUM RÜCKTRITT VON DR. HANS SIGRIST, ZENTRALBIBLIOTHEK SOLOTHURN

Kurz vor der Sommerpause hat Dr. phil. Hans Sigrist altershalber die Direktion der Zentralbibliothek Solothurn nach mehr als zwanzigjährigem erfolgreichen Wirken niedergelegt, um nun im Ruhestand vermehrt seinen Neigungen zu leben